

Ohne Arbeit wäre es langweilig : Gespräch

Autor(en): **Huser, Hans / Thalmann, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 3: **Sinn der Arbeit**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

behindertes Kind seinen Weg gehen wird. Wie sagt doch Paul Burkart in der Zäller Wiehnacht?

Kei Muetter weiss was ihrem Chind wird gscheh

kei Muetter cha id Zuekunft gseh ob ihres Chind muess lide oder ob mers gar wird benide.

Wenn wir Vertrauen in die Zukunft haben, können wir es auch weitergeben, auch unserem behinderten Kind.

Mut und Vertrauen brauchen wir alle.

Mutlosigkeit, Angst, kein Vertrauen in die Zukunft machen unsicher, hemmen, lähmen uns.

Ein Grossunternehmen hat mir versprochen, zu beschreiben, worauf sie achten, was für sie wichtig ist, wenn sie einen Behinderten einstellen. Kurz vor Redaktionsschluss sagten sie den Artikel ab mit der Begründung: Wenn es bekannt würde unter den Behinderten, wie grosszügig sie sich gegenüber Behinderten verhalten und wie generös sie sind bei der Anstellung mit Lohn etc., dann käme so ein Riesenansturm von Behinderten auf sie zu, dass sie fürchten, dem nicht mehr gewachsen zu sein!

Hans Hüser

Ohne Arbeit wäre es langweilig...

Hans Hüser sprach mit Otto Thalmann im Wohn- und Arbeitszentrum Brändi (geschützte Werkstatt) über seine Einstellung zur Arbeit.

Otto, könntest du mir etwas über dein Leben erzählen?

Ich bin 1949 in Inwil geboren. Ich war von Geburt an behindert, cerebrale Lähmung. Dann besuchte ich die Sonderschule in Kronbühl. Und jetzt bin ich seit 10 Jahren im Brändi.

Was musst du jetzt machen?

Ich muss Kontaktknöpfe montieren.

Wozu braucht man diese Kontaktknöpfe?

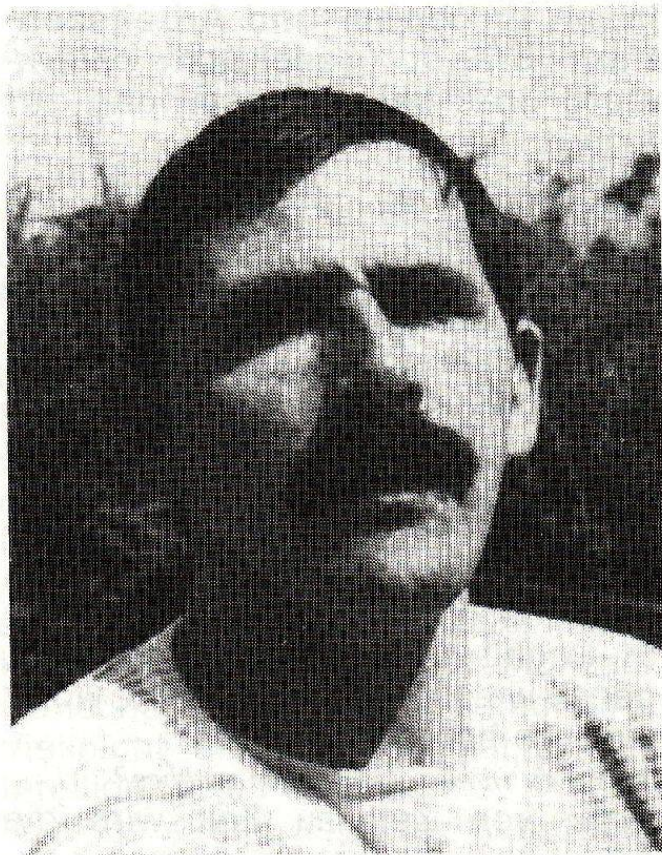
In Schalt- und Sicherungskästen, genau weiss ich es auch nicht, wofür man sie braucht.

Musst du immer das gleiche machen?

Nein, von Zeit zu Zeit wird die Arbeit abgewechselt.

Findest du das eine interessante Arbeit?

Ich mache die Arbeit eigentlich noch gerne, wenn ich den Griff draussen habe, und weiss, wie sie geht. Ich mache sie solange nicht gerne, wie ich noch nicht weiss, wie sie geht, aber ich hoffe, dass ich das dann mit der Zeit kapiere. Ich habe immer Freude, wenn ich eine ganz neue Arbeit bekomme, die ich noch nie gemacht habe und dann diese begreife und machen kann.



Dass für dich Arbeit also eine Herausforderung ist?

Ja, das ist es.

Oder machst du gerne eine neue Arbeit, weil dies eine Abwechslung ist, etwas Neues ist?

Schon auch, ja. «emol öppis Neus!»

Wie wäre es, wenn Du nicht mehr arbeiten könntest?

(Lachen, dann lange Pause) «Längwilig!».

Hast du Freude an der Arbeit?

Ich schaffe und habe Freude, wenn ich Ende Monat ein kleines Sackgeld bekomme, aber mir ist schaffen gerade so wichtig. Aber ich habe auch Freude, wenn ich etwas brauche und es mit selber verdientem Geld anschaffen kann.

Wie viel Sackgeld hast du?

(Lange Pause) Ich weiss es nicht.

Wenn du nicht mehr arbeiten könntest, wäre es für dich einfach langweilig? Oder wäre da noch etwas anderes?

Ja schon langweilig, Arbeit zum Zeitvertreib, aber es wäre noch etwas anderes nicht mehr!

Herausforderung?

Ja, es wäre auch keine Herausforderung mehr da.

Herausforderung oder Selbstverwirklichung. Das heisst, dass Arbeit für dich einen Sinn hat?

Ja, sie hat einen Sinn.

Welchen?

Da sieht man: «Me cha öppis!» Dann bekommt man auch Freude an der Arbeit.

Hast du dir auch schon Gedanken gemacht, was passieren würde, wenn das Arbeitszentrum keine Arbeit mehr hätte. Wenn die Behinderten keine Arbeit mehr bekommen würden? Wie sähe dann das Leben der Behinderten aus?

(Lange Pause) – «sicher e chli härt» – schwierige Frage!

Otto, vielen Dank für dieses Gespräch.